

Love

Von Kuhbonbon

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Gewitter und Besuch	2
Kapitel 2: Das erste Mal	3

Kapitel 1: Gewitter und Besuch

Der Donner drang durch die Stille. Ein Blitz nach dem anderen zuckte vom Himmel herab. Der Regen prasselte gegen meine Scheibe. Es war spät, ich wusste nicht genau wie spät, aber spät war es. Ich saß auf meinem Bett und lauschte den Klängen des um das Gebäude peitschenden Windes und dem Regen, wie er auf dem Boden und der Scheibe aufprallte. Auf einmal klopfte es. Ich ging zur Tür um sie zu öffnen. Als ich sah, wer da vor mir stand, begann mein Herz schneller zu schlagen. Ich sah in seine Augen und drohte darin zu versinken. Plötzlich legte er seine Hand auf meine Schulter und holte mich in die Realität zurück. Sanft aber bestimmt drängte er mich zurück ins Zimmer. Ich wusste nicht, was er vorhaben könnte, aber es war mir egal. Bei ihm war mir alles egal, was er auch plante, für mich war es in Ordnung. Ich lies mich rückwärts auf mein Bett fallen und sah ihn an. Er schaltete das Licht aus und setzte sich dann auf einen Stuhl. Lange saßen wir einfach nur und sahen uns in die Augen. Ich hatte nie gemerkt, wie schön seine eigentlich waren. Sie strahlten so eine Wärme aus, so eine Geborgenheit. Er sah mich an. Doch ganz anders, als all die anderen Jungs, die mich tagtäglich ansehen. Sein Blick sagt nicht: Wow die Obelisk-Queen. Er hat mich noch nie als diese betrachtet. Sondern immer nur als Alexis. Ganz abrupt stand er auf und ich erwachte aus meinen Gedanken. Auf einmal schien es so, als hätte ich die Kontrolle über meinen Körper verloren. Ich merkte, wie ich aufsprang und seine Hand griff. Er drehte sich um und sah mich nun wieder mit seinen wunderschönen braunen Augen an. Das Zimmer war dunkel und ich konnte sein Gesicht nur schemenhaft erkennen und auch seine Augenfarbe konnte ich nicht sehen. Ich wusste einfach, dass sie braun und wunderschön waren. Auf einmal fiel ein Blitz vom Himmel und erhellte den Raum für Sekunden. Ich zog ihn zu mir hin und flüsterte ihm ins Ohr: „Bitte, geh noch nicht“ Ich hatte keine Ahnung, was wir machen sollten, aber ich wollte ihn noch in meiner Nähe haben, einfach bei ihm sein. Nein, eigentlich wollte ich noch mehr. Ich wollte ihn küssen, doch ich traute mich nicht. Was war wenn er mich nicht auf die Art mochte, auf die ich ihn mochte? Wenn ich ihn jetzt küssen würde, was würde dann aus unserer Freundschaft? Doch weiter kam ich nicht mit meinen Gedanken, denn wie als hätte er sie gelesen näherte er seine Lippen den meinen und küsste mich. Ich erwiderte den Kuss. Langsam ging ich rückwärts und zog ihn mit. Erst als wir auf meinem Bett lagen, lösten wir den Kuss.

So das war das erste Kappi

Wegen dem zweiten sagt einfach, ob ihr es lesen wollt oder nicht

Kapitel 2: Das erste Mal

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]